



Jahresbericht 2023



Foto: Naturpark Lüneburger Heide



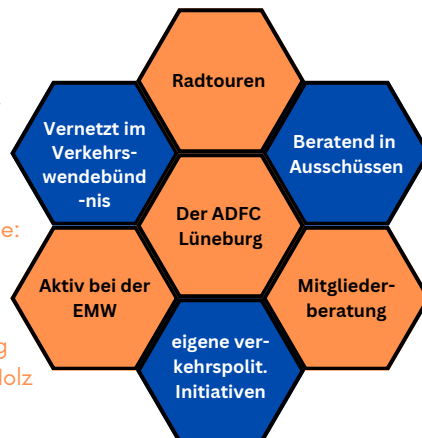
Aus dem Vereinsleben

Im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung am 18.03.2023 beendete Burkhard von Roeder seine langjährige Vorstandstätigkeit. Der Vorstand wie auch alle Teilnehmenden dankten Burkhard für sein großes Engagement und würdigten das Erreichte in vielen Radverkehrsvorhaben in der Hansestadt und im Landkreis.

Zum neuen **Vorsitzenden** wurde **Thomas Kolbeck (Bullendorf)** gewählt, neu in den Vorstand wurde Uwe Jensen (Lüneburg) gewählt.

- **Koordinierung & Tourenportal:** Günther Felgenhauer, S. 7
- **Verkehrspolitische Radtouren** beim BUVKO: S. 9
- **Radtouren mit Blinden- und Sehbehindertenverband:** Thomas Kolbeck, S. 3

- **Mitbegründung der Initiative "Lüneburg zu Fuß"**
- **Offener Brief an Oberbürgermeisterin und Landrat:** S. 14
- **Teilnahme an Vernetzungstreffen:** Erwin Habisch
- **Podiumsdiskussion Mobilitätswende:** S. 10



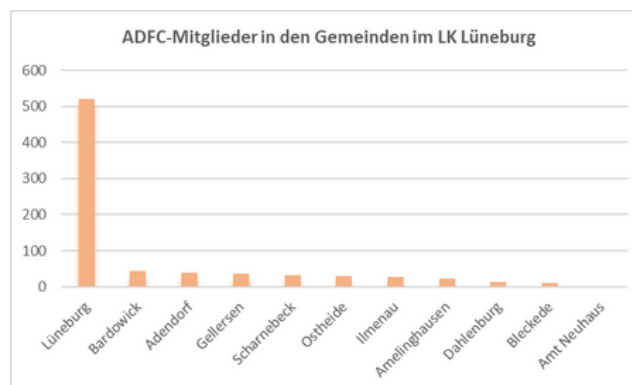
- **Mobilitätsausschuss Hansestadt Lüneburg:** Uwe Wenk
- **Mobilitätsausschuss Landkreis Lüneburg:** Tobias Neumann
- **NUMP-Beirat:** Sabine Borchers, S. 10

In 2023 nur Unterschriftensammlung für den Erhalt der Brücke im Lüner Holz

- **ADFC-AK Verkehr:** jeder 3. Dienstag im Monat (Sabine Borchers)
- **Unterschriftensammlung und Zählung Lüner Holz:** S. 12
- **Fahrradschule Leuphana:** S. 3
- **Verkehrspolitische Touren Adendorf & Reppenstedt:** S. 9

- **Infostände, Infoladen, Gründung KV Uelzen:** Konrad Bäumer, S. 3 ff.
- **E-Bike - Kurse Ü65:** S. 12
- **monatlicher Newsletter:** Claudia Koops
- **Frühlingsfest:** S. 4
- **Komoot-Schulung, Fahrrad-Workshop:** S. 7

Der Kreisverband Lüneburg konnte 75 neue Mitglieder begrüßen. Mit Bedauern mussten wir 54 Austritte registrieren. Am 1. Januar lag die Mitgliederzahl bei 676, am 31. Dezember bei 697. Rechts im Diagramm sind die Mitgliederzahlen innerhalb des Landkreises dargestellt. Aktivitäten in den Gemeinden unterstützt der Kreisverband gern. Am 10. Oktober 2023 hat sich der Kreisverband Uelzen gegründet, eine Entwicklung, die der Kreisverband Lüneburg über mehrere Jahre konstruktiv begleitet und unterstützt hat. Im Landkreis Uelzen lag die Mitgliederzahl am 1. Januar bei 128, am Jahresende bei 141.



Neuer Vorsitzender und neuer Vorstand 2023

Mitgliederentwicklung

Drei Infostände in der **Bäckerstraße** waren geplant, leider fiel einer buchstäblich ins Wasser. Die realisierten Infostände waren erfolgreich im Kartenverkauf und bei der Beratung inklusive Verteilen von Infomaterial. In zahlreichen Gesprächen mit den Besucherinnen und Besuchern zeigte sich, dass die Lüneburger Radverkehrspolitik noch genauso kritisch bewertet wird wie in den letzten Jahren. Viele Besucher waren der Meinung,



Kulturrad aus Hannover

dass sich kaum etwas bewegt. Originaltöne:

- „Parkplätze für Autos sind wichtiger als sichere Radwegführung.“
- „Autofreie Lüneburger Innenstadt ist ein Witz. Und damit macht die Stadt Werbung. Schauen Sie sich doch nur die Fußgängerzone Am Sande an.“
- „In Lüneburg kann jeder fahren, wie er will, es gibt eh keine Kontrollen.“

Am Fahrradtag Uelzen im Mai 2023 in **Bad Bevensen** nahm der ADFC Lüneburg mit einem Infostand und Tourenangebot teil. Neben Infomaterial und Radkarten hatten wir ein nicht verkehrssicheres Fahrrad mit fünf eingebauten Mängeln dabei, die erkannt werden sollten, sowie ein Fahrradquiz mit 15 Fragen zum Thema Radverkehr. Tourenleiter Uwe Schultz hatte Interessierte an diesem Tag auf die Radtour „Rund um Bad Bevensen“ mit Rückkehr zum Marktplatz Bad Bevensen mitgenommen. Der Austausch mit den vielen anderen Initiativen aus dem Landkreis Uelzen hat den Zusammenhalt mit Uelzen gestärkt und für die Kälte entschädigt.

Während der **Europäischen Mobilitätswoche** stand der ADFC an einem Tag auf dem Lüneburger Marktplatz. Schwerpunkt war die Unterschriftenaktion gegen die monatelange Sperrung der Fuß- und Fahrradbrücke im Lüner Holz. Die positive Resonanz auf diese Aktion des ADFC war überwältigend: dafür hat der Verein viel Zuspruch und Lob erhalten. Es war schön, das zu hören! (Bericht zum Gespräch mit der Autobahn GmbH siehe Seite 14 f.)

Konrad Bäumer



Für Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen aus dem Ausland gibt es an der Leuphana Universität ein Betreuungsprogramm (Fellowbetreuung und -programm) für Personen, die ein Jahr in Lüneburg leben. Einige dieser Gäste hatten in ihrem Heimatland nicht die Möglichkeit, Fahrradfahren zu lernen. Im Juli 2023 wurden Gäste aus Indien und Afrika in einem mehrtägigen Training erfolgreich geschult. Es zeigte sich, dass das Erlernen des Radelns für Erwachsene viel schwerer ist als für Kinder und Jugendliche, aber die Freude am Erfolg gab allen ein gutes Gefühl. Am letzten Tag kamen die Kinder einer Familie mit ihren Fahrrädern und begleiteten ihre Eltern beim Radfahren – ein schönes Bild war das.



Thomas Kolbeck In Lüneburg Radfahren gelernt



Seit Sommer 2023 kooperiert der ADFC Lüneburg mit dem Blinden- und Sehbehinderten Verband (BSV). Über die *Aktion Mensch* erhielt der BSV drei Tandem-Pedelects, mit denen sehende und blinde Menschen gemeinsam Fahrradtouren durchführen können. Dafür wurden „Piloten“ mit Erfahrung gesucht. Bei einem gemeinsamen Training auf den Sülzwiesen stellten die ADFC-Piloten fest, dass das Tandemfahren mit einem sehbehinderten oder blinden Menschen eine völlig andere Art der Kommunikation und der Abstimmung erfordert: anfahren, abbiegen und Erläuterungen zur Fahrstrecke und Umgebung – all das muss während der Fahrt beschrieben werden. Tourenleiter machen sich auf zwei Ebenen verständlich: in Richtung der anderen (sehenden) Piloten mit den üblichen Handzeichen und verbal in Richtung der (sehbehinderten) Co-Piloten. Das alles wurde auf den Sülzwiesen trainiert.

Fahrradschule für Gastdozenten der Leuphana

Kooperation mit Blinden- und Sehbehinderten Verband

Die blinden/sehbehinderten Co-Piloten benötigen viel Vertrauen in den Piloten. Wir ADFC-Piloten haben das durch einen Rollentausch erfahren dürfen. Ein schöner Saisonabschluss, bei dem alle Teilnehmenden viel Spaß hatten, war die gemeinsame Tour mit fünf Tandems zum Hof an den Teichen. Am 22.03. startet der Blinden- und Sehbehinderten Verband mit einer Anradeltour in die neue Saison. Dazu hat der ADFC einen Tourenvorschlag erstellt, der es auch den Tandems ermöglicht, die Tour gefahr- und problemlos zu genießen. Die Freude auf die neue Saison ist groß und alle verfügbaren Tandems sind mit passenden Teams besetzt.

Thomas Kolbeck



Die Ankunft der Pedelecs für den Blinden- und Sehbehinderten Verband in Lüneburg



Unsere Tourenleiter Henning und Koni gemeinsam als Pilot und "blinder" Co-Pilot



Am 13. Mai hat der ADFC Lüneburg mit ca. 40 Mitgliedern ein fröhliches, aktives Frühlingfest im Dorfgemeinschaftshaus in Südergellersen gefeiert. Während ein Teil der Mitglieder gemeinsam auf's Land geradelt ist, haben andere dort bereits den Grill, das Kuchenbuffet, die Spiele Mölkky, Leitergolf, Murmelbahn und "Eierpappenrennen" aufgebaut. Bei herrlichem Frühlingswetter haben wir draußen geklönt, geschlemmt, gespielt und neue (Radfahr-)Freundschaften geschlossen. Konrad (Vorstand) hatte außerdem Ehrungen für besonderes Engagement im Verein vorbereitet. Der ADFC Lüneburg ist ein lebendiger und kreativer Kreisverband, der davon profitiert, dass uns einige Mitglieder auf wunderbare Weise ein bisschen Zeit schenken - dafür sagen wir ganz herzlich DANKE SCHÖN!

Thomas Kolbeck

Frühlingfest Südergellersen



Eierpappenrennen olympisch!



Tricky Teamwork: die Murmeln kullern nur durchs Loch, wenn jeder zur richtigen Zeit am Strang zieht



Mölkky und Leitergolf als Teamspiel kam gut an! Der Ehrgeiz war geweckt - der Spaß stand im Vordergrund



Der Infoladen in der Katzenstraße 2 konnte regelmäßig am Samstag geöffnet werden. Die Resonanz war sehr unterschiedlich, die Besucherzahlen schwankten saisonbedingt stark. Im Monat Oktober hatten wir keine Gäste, nur telefonische Anfragen. Daraufhin hatte der Vorstand beschlossen, den Infoladen für die Monate November, Dezember und Januar nur noch am ersten Samstag im Monat zu öffnen. Leider mussten wir aufgrund des Urteils des Landgerichts Lüneburg bzgl. der Räumungsklage des Eigentümers den Infoladen zum 31.12.2023 räumen.

Infoladen

Darüber wird auf der Jahresmitgliederversammlung 2024 informiert. An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle Aktiven, die uns bei allen Aktionen unterstützt haben. Mittlerweile ist auch der Versuch eines Mediationsverfahrens gescheitert, in die Katzenstraße 2 werden wir wohl nicht wieder zurückkehren.

Konrad Bäumer

Vom 15. – 17. September 2023 hat in Berlin der 1. ADFC-Kongress stattgefunden. Das Netzwerktreffen mit Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet diente der Information zu aktuellen Themen des Verbandes, der Mitgliedergewinnung und Radverkehrspolitik. Nach einem zwanglosen Zusammenkommen am Freitagabend startete das Programm am Samstag mit verschiedenen Impulsvorträgen. Im Laufe des Tages wurden u.a. Themen wie „Meinen ADFC attraktiv für junge Menschen machen“ oder „Ist das Fahrrad ein Vehikel der Freiheit für alle?“ lebhaft und engagiert in Workshops diskutiert. Es war interessant zu hören, wie andere Kreisverbände arbeiten. Die Teilnahme hat einen ganzen Schwung Notizen und Inspirationen für die Arbeit unseres Kreisverbandes ergeben. Besonders die Pausen zwischen den Workshops wie auch der Abend waren für den kollegialen Austausch wichtig. In den Workshops „Elevator Pitch – in kürzester Zeit überzeugen“ und „Infostand-Training und Mitgliedergewinnung für den ADFC“ wurden hilfreiche Erfahrungen geteilt. Der Kongress war eine rundum gelungene und bestens organisierte Veranstaltung, die jede Menge Eindrücke und Inspirationen nach Lüneburg brachte.

Sabine Borchers

Niedersachsen ist selbsterklärtes Fahrradland. Ja, das Land ist flach und viele grüne Wiesen oder sanfte Hügel laden zum Radeln im Urlaub ein. Der Austausch der ADFC-Kreisverbände in Nordost-Niedersachsen zeigte aber, dass die Bedingungen für Alltagsradfahrende vielfach problematisch sind. Über Möglichkeiten der Einflussnahme, über aktuelle Regelwerke und die Gestaltungsspielräume der kommunalen Radverkehrsplanenden haben sich die Vorstände und weitere Engagierte der Landkreise Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Stade im Herbst 2023 ausgetauscht. Gemeinsam konnte der ausgewiesene Experte Wolfram Mischer der Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußverkehrsfreundliche Kommunen Nordrhein-Westfalen eingeladen und finanziert werden. Den Bericht über die Regionalkonferenz findet Ihr hier:

<https://lueneburg.adfc.de/artikel/adfc-regionalkonferenz-nordost-niedersachsen-am-11112023>

Rechtliche Rahmenbedingungen - für wen? - finde ich wo? - beinhaltet was?		SIVO	VwV-SIVO
	Radweg gemeinsamer Geh- und Radweg getrennter Rad- und Gehweg	§ 45 Abs. 9 Satz 3	zu § 2 zu Absatz 4 Satz 2
	Radfahrstreifen	§ 45 Abs. 9 Satz 3	zu § 2 zu Absatz 4 Satz 2
	Schutzstreifen	§ 45 Abs. 9 Satz 1	zu § 2 zu Absatz 4 Satz 2
	Gehweg / Radverkehr frei 24/365 Schrittgeschwindigkeit!	§ 45 Abs. 9 Satz 1	zu § 2 zu Absatz 4 Satz 2 Ist ein Schutzstreifen nicht möglich, ist die Freigabe des Gehweges zu prüfen. Das bedeutet aber nicht, ich muss das machen!

§ 45 Abs. 9
Verkehrsschilder und Verkehrseinrichtungen sind nur dort anzuordnen, wo dies auf Grund der besonderen Umstände zwingend erforderlich ist. Dabei dürfen Gefahrzeichen nur dort angeordnet werden, wo es für die Sicherheit des Verkehrs erforderlich ist, weil auch ein aufmerksamer Verkehrsteilnehmer die Gefahr nicht oder nicht rechtzeitig erkennen kann und auch nicht mit ihr rechnen muss.
Insbesondere Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs dürfen nur angeordnet werden, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung der in den vorstehenden Absätzen genannten Rechtsgüter erheblich übersteigt.

Wolfram Mischer stellte heraus, dass der rechtliche Rahmen den Verkehrsbehörden in Abwägung der Sicherheit – zu der sie verpflichtet sind – die Anordnung von Tempo 30 oder Schutzstreifen ermöglicht. Siehe Ortsdurchfahrt Steinbeck (Luhe).

Claudia Koops

Die Mitglieder aus dem Landkreis Uelzen wurden bis 2023 vom Kreisverband Lüneburg betreut. Um in Uelzen präsent zu sein, wurden in jedem Jahr ein Infostand in der Uelzener Bahnhofstraße durchgeführt, Fahrradtouren in und um Uelzen angeboten sowie an unterschiedlichen Aktionen teilgenommen (z.B. Uelzener Fahrradtag). Das kontinuierliche Mitgliederwachstum im Landkreis Uelzen veranlasste den Vorstand in Lüneburg, den Uelzener Mitgliedern die Gründung eines eigenen Kreisverbands vorzuschlagen.

1. ADFC-Kongress

Regionalkonferenz NON

Gründung Kreisverband Uelzen

Am 27. Januar 2023 fand ein Treffen mit den Mitgliedern aus Uelzen statt. An diesem Abend kristallisierte sich deutliches Interesse heraus, dieser Idee zu folgen und einen eigenen Kreisverband Uelzen zu gründen. Die Interessen der Radfahrer und Radfahrerinnen können durch einen eigenen Verband deutlich besser vertreten werden. Außerdem wurde beschlossen, eine verkehrspolitische Radtour in Uelzen zu organisieren und Vertreter des Klima- und Verkehrsausschusses dazu einzuladen. Aufgrund von Terminproblemen wird diese Tour erst im Jahr 2024 angeboten. Am 10. Oktober fand dann die Gründungsversammlung des Kreisverbandes Uelzen mit der Wahl eines Kreisvorstandes statt. Wir wünschen dem Vorstand viel Erfolg bei der Arbeit und bleiben im nachbarschaftlichen Austausch verbunden.

Konrad Bäumer

Der Landesverband hat am 30.09.2023 seine ordentliche Landesversammlung durchgeführt. Der Kreisverband Lüneburg war mit zwei Delegierten vertreten. Schwerpunkte der Versammlung waren:

1. Die turnusmäßigen Neuwahlen des Landesvorstands

Der neue neunköpfige Landesvorstand wurde gewählt bzw. bestätigt. Aus dem KV Harburg ist Rüdiger Henze gewählt, aus dem KV Lüchow-Dannenberg Albert Rotländer und aus unserem KV Tobias Neumann.

2. Der Kampf gegen Bettelampeln - als Leitthema

Dieses Thema ist auch für uns in Lüneburg dringlich. Der ADFC Lüneburg greift das in 2024 wieder auf.

3. Die auf der Bundesversammlung geplanten Änderungen bei der Ausbildung der Tourenleitungen/TourGuides

Inzwischen hat die Bundesversammlung mit knapper Mehrheit einen Kompromiss gefunden, der im Wesentlichen die neue Ausbildung zum TourGuide favorisiert aber auch die sogenannten „alten Hasen“ weiter Touren leiten lässt.

4. Entschädigung für Landesvorstandsmitglieder (Ehrenamtszuschale)

Hier hat die Landesversammlung die Änderung bei der Entschädigung für Landesvorstandsmitglieder bei 3 Enthaltungen sowie 2 Gegenstimmen (aus Lüneburg) nachträglich gebilligt. Die Lüneburger Vertreter haben mit Nein gestimmt, weil eine Erhöhung der Ehrenamtszuschale nicht mit der Kürzung der Mittel zusammen passt, die für die Arbeit vor Ort zur Verfügung steht.

Insgesamt war es eine angenehme Versammlung mit guten Rahmenbedingungen.

Außer der stellvertretenden ADFC-Bundesvorsitzenden Amelie Döres und dem niedersächsischen Umweltminister Christian Meyer war nur der verkehrspolitische Sprecher Stefan Christ (beide Bündnis 90/Die Grünen) anwesend waren. Weitere Verkehrspolitiker*innen waren nicht vertreten.

Uwe Jensen

„Jede Fahrt ein kleiner Urlaub“ – dieser Spruch stand kürzlich auf einem Fahrradkorb beim Supermarkt. Auch die gemeinsamen ADFC-Radtouren sollen uns vom Alltagsstress ablenken, sei es durch sportliche Bewegung, anregende Gespräche mit Gleichgesinnten oder einem Picknick am Deich, so dass wir am Abend nach der Tour ebenfalls ähnlich über die zurückliegende Fahrt denken. Die große Vielfalt unseres Tourenangebots soll Fahrradfreunden ermöglichen, für sich die passende Tour zu finden. Ob in großer Gruppe beim „An-und Abradeln“ oder der „Tour de Marsch“, bei der gemütlichen „Sonntagsnachmittagskaffeekränzchen“-Tour oder schnellen (Rennrad-)Touren – das Motto „Radtouren für ALLE“ ist Programm. So sind wir auch im Jahr 2023 wieder mehr als 2.000 km gemeinsam Rad gefahren, dies ist das Ergebnis aus 39 Touren. Hinzukommen 7 Feierabendtouren mit durchschnittlich 25 km. Um die Ausfälle von Touren z.B. durch Ausfall



**Landesversammlung
ADFC Niedersachsen**

Radtouren 2023

von Zugverbindungen zu reduzieren, haben wir zur Fahrt der „Kulturellen Landpartie“ einen Fahrradanhänger des Kreisverbands Harburg leihen können. Das ehrenamtliche Engagement unserer Tourenleiterinnen und Tourenleiter macht unsere Radtouren erst möglich – vielen Dank hierfür! Das Radtourenprogramm für alle liegt zur Jahresmitgliederversammlung 2024 vor und ist im Tourenportal freigeschaltet. Die Termine erscheinen ab sofort auch im Online-Veranstaltungskalender der Lüneburg Marketing unter www.lueneburg.info.

Günther Felgenhauer

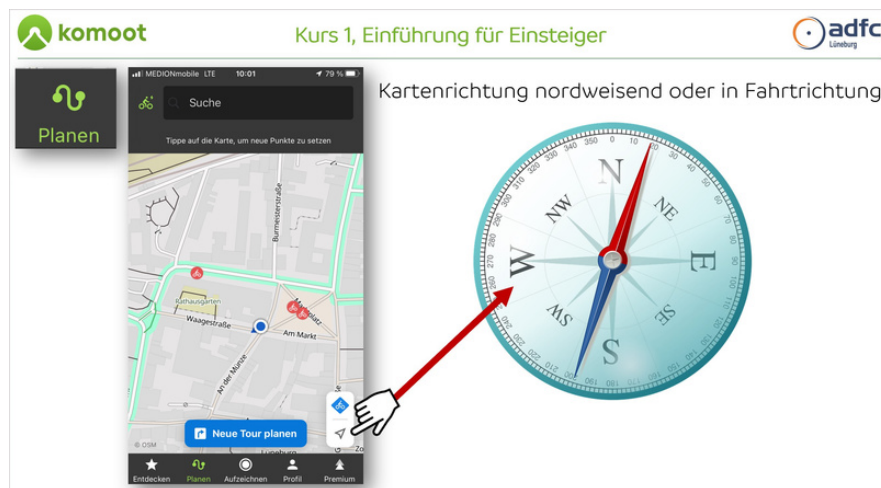
Link hier:

ADFC
Tourenportal

Rechtzeitig vor Start der Saison gab es Anfang April eine zweiteilige komoot-Schulung, bei der die interessierten Mitglieder anhand einer Kombination von Vortrag und Beispielen aus der Praxis alles erfahren haben, was sie zur Planung eigener Radtouren und der Navigation auf Navi-Geräten oder Smartphone benötigen. Neben der Erstellung eigener Fahrradtouren gewannen alle einen Einblick in die Nutzung der vielen Touren, die die komoot-Gemeinschaft bereits eingestellt hat: weltweit nutzbare und landschaftlich reizvolle, fertige Touren zum Nachfahren.

Einige Teilnehmenden hatten schon Erfahrungen mit komoot und konnten offene Fragen im direkten Dialog in der Schulung klären. Persönliche Nachfragen in den Wochen danach zeigten, dass sich

der eine oder andere Teilnehmer intensiv mit der komoot Planung beschäftigte. Das Interesse war groß und der Seminarraum im Böllhaus war voll besetzt. Ein schöner Erfolg! Trotz Navigation über Komoot, sollten Tourenradlerinnen und -radler stets eine Fahrradkarte im Gepäck haben, falls das Navi ausfällt.



Thomas Kolbeck

Fahrradpflege und -wartung gehören zu einer gelungenen Radtour dazu. Am 8. Juli bot Thomas (Vorstand) einen Workshop in Bullendorf an, bei dem die grundlegenden Kenntnisse einmal systematisch gezeigt und von den Teilnehmenden am eigenen Fahrrad praktisch angewandt werden konnten. Tourenleiter Uwe Schultz hat die Gruppe „hingefahren“.

Fahrrad
Workshop Tour

Der ADFC legt großen Wert auf die Qualität der Tourenleitung und bildet dafür eigens die ADFC-TourGuides aus. Qualität macht sich fest an der Kenntnis der Straßenverkehrsregeln, einer ordentlichen Vorbereitung von Radtouren, dem Leiten und Zusammenhalten der Gruppe sowie dem respektvollen Umgang mit den Gästen. Wer die ADFC Radtouren mitfährt weiß, dass eine gute Vorbereitung mit der Streckenerkundung, dem Festlegen einer gruppentauglichen Geschwindigkeit, dem Finden von Rast- bzw. Pausenplätzen und dem Planen einer gastronomischen Einkehr für das Gelingen und den Spaß am Radfahren entscheidend sind. All das lernen zertifizierte ADFC-TourGuides in der Ausbildung, die unsere Vorstandsmitglieder Sabine Borchers und Claudia Koops im März 2023 absolviert haben und sich seitdem ADFC-TourGuide nennen dürfen.

Der Verband bietet das Seminar in unterschiedlichen Formaten an: in Präsenz oder online und genauso auch die alle drei Jahre notwendigen Nachschulungen. Zum Gesamtpaket gehört zusätzlich eine Erste Hilfe-Ausbildung, die ebenfalls regelmäßig aufzufrischen ist. Sabine und Claudia haben ihre Ausbildung in einer Präsenzschiung absolviert, die in der Jugendherberge in Rotenburg (Wümme) von Freitagmittag bis Sonntagnachmittag dauerte.



Der Großteil des Seminars fand in den Seminarräumen in Unterrichts- und Arbeitsgruppenphasen statt. Die Theorie, die selbst bei den gesetzlichen Regeln gut strukturiert gelehrt wurde, und die Arbeitsgruppenphasen boten genügend Raum für Diskussionen von Praxiserfahrungen und belebten das Wochenende. Die Abende haben die Teilnehmenden für einen geselligen und fahrradfröhlichen Austausch genutzt. Erst am Sonntagmittag ging es dann auf die mitgebrachten Räder, um alles Erlernte in die Praxis umzusetzen. Da zeigte sich die Komplexität der Herausforderung, weil die Trainer natürlich schöne Fallstricke eingebaut haben, um die TourGuides auf Herz und Nieren zu prüfen. Die Kosten für die Ausbildung trägt der Kreisverband Lüneburg, wenn die TourGuides nach erfolgreicher Ausbildung Touren für den ADFC leiten. Neue TourGuides sind stets willkommen! Über die Kostenübernahme entscheidet der Vorstand.

Da zeigte sich die Komplexität der Herausforderung, weil die Trainer natürlich schöne Fallstricke eingebaut haben, um die TourGuides auf Herz und Nieren zu prüfen. Die Kosten für die Ausbildung trägt der Kreisverband Lüneburg, wenn die TourGuides nach erfolgreicher Ausbildung Touren für den ADFC leiten. Neue TourGuides sind stets willkommen! Über die Kostenübernahme entscheidet der Vorstand.

Claudia Koops



**Kampagnenwerbung auf dem
Bürgersteig in Lüneburg**

Im Jahr 2023 ist der ADFC Lüneburg mit zwei Teams und 38 Teammitgliedern in Stadt und Landkreis Lüneburg angetreten und so 13.458 Kilometern gefahren. Beide Teams wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet! In 2024 fährt der ADFC in einem Team, in dem neue Teammitglieder sehr willkommen sind!



**Kampagnenwerbung in
Cuxhaven - weithin sichtbar**

**Stadtradeln 2024
13. Mai - 2. Juni**

Stadtradeln

Engagement für besseren Radverkehr

Mobilität für alle



Die Ergebnisse der ADFC-Fahrradklimatests erscheinen stets im Folgejahr. In 2023 erschienen erstmals neben Lüneburg auch Auswertungen für Adendorf und Reppenstedt. Der ADFC hat die Ergebnisse zum Anlass genommen, in den beiden Stadtrandgemeinden eine Radtour für die Hauptverwaltungsbeamten, ihre zuständigen Mitarbeitenden und Ratsmitglieder anzubieten. Ziel war es, Mängelstellen aufzusuchen, die die nicht zufriedenstellenden Ergebnisse bewirkt haben. Die Bewertungen im Fahrradklimatest beruhen auf einer Online-Befragung des ADFC unter allen Radfahrenden der jeweiligen Orte. Der ADFC Lüneburg begrüßt ausdrücklich die Bereitschaft der lokalen Verantwortlichen, sich im Rahmen der Touren mit den Schwachstellen vertraut zu machen. Reinhard Hillmann bereitete die Tour in Adendorf vor und Erwin Habisch in Reppenstedt. Die nächsten Klimatests stehen vor der Tür. Bessere Noten wird natürlich nur erhalten, wer in sichere, breite und komfortable Radverkehrsinfrastruktur investiert.

Über die Touren in **Adendorf und Reppenstedt** und die Ergebnisse für Lüneburg berichten wir auf unserer Webseite: <https://lueneburg.adfc.de/verkehrspolitik>

Im Herbst 2024 wird wieder befragt und der Kreisverband Lüneburg würde sich sehr freuen, wenn in weiteren kreisangehörigen Gemeinden, in denen viel Radverkehr unterwegs ist wie z.B. Bardowick, Scharnebeck (Schulzentrum) oder den Samtgemeinden Ilmenau und Ostheide, ausreichend Bewertungen (mindestens 50 je Ortschaft) abgegeben werden. Mach mit und sag's weiter! Wir informieren im Newsletter, wenn die Befragungen starten.

Erwin Habisch

Unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltministerin Steffi Lemke fand vom 31. März bis 2. April 2023 in Lüneburg der 24. BUVKO unter dem Motto „Was uns antreibt – gesund und klimaschonend unterwegs“ an der Leuphana Universität Lüneburg statt.

Der ADFC Lüneburg bot als Praxispartner eine verkehrspolitische Radtour in zwei Gruppen und eine Fußtour an. Konrad Bäumer, Martin Lüning, Sabine Borchers und Thomas Kolbeck leiteten die Radtouren, Claudia Koops die Fußtour. An den Touren nahmen jeweils ca. 15 Interessierte teil, mit denen an den einzelnen Stationen Lösungsvorschläge für besseren Radverkehr diskutiert wurden. Die Teilnehmenden waren ausgewiesene Expert*innen, deren Vorschläge wir aufgenommen haben.

Das hohe Verkehrsaufkommen in Lüneburg haben die BUVKO-Gäste thematisiert. Allgemeiner Eindruck war, dass vergleichbare Städte der Größe Lüneburgs deutlich weniger Autoverkehr verkraften müssen. Nach Meinung der Teilnehmenden hat die Stadt in Bezug auf Radverkehrsanlagen daher noch viel zu tun. Zitat: „Da hat der ADFC aber noch viel Arbeit vor sich.“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lobten den ADFC für die Ausarbeitung der verkehrspolitischen Radtouren. Uns freut, dass die BUVKO-Gäste einige unserer Ideen mitnahmen und zu Hause umsetzen möchten.

Konrad Bäumer



ADFC Fahrradklimatest 2022



Bundesumwelt- und Verkehrskongress (BUVKO)



Im Zuge der Mitmach-Region 2023 organisierten wir in Zusammenarbeit mit dem Zukunftsrat und dem Verkehrswendebündnis ein Podiumsgespräch am 21. April 2023 im Foyer des Museums. Als Diskutanten auf dem Podium nahmen Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch, Erster Stadtrat Markus Moßmann und (ehemaliger) Erster Kreisrat Jürgen Krumböhmer Platz. Durch das Gespräch führte Dr. Marie-Luise Braun. Das Museum war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Viele Lüneburgerinnen und Lüneburger wollten wissen, was konkret in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. Ein Großteil der Antworten blieb im Ungefähren. Sabine Borchers (Vorstand) führte aus Sicht des ADfC ins Thema ein.

Podiumsgespräch Mobilitätswende



Sabine Borchers (ADfC Lüneburg), 3. v.l., zusammen mit Bastian Hagmeier (re.) auf dem Podium

NUMP-Kickoff 15.06.2024

Am 15. Juni 2023 fand im Audimax der Leuphana Universität die lang angekündigte und groß beworbene Auftaktveranstaltung des NUMP statt. NUMP steht für Nachhaltiger Urbaner Mobilitätsplan. „Der NUMP soll ein Mobilitätskonzept sein, das die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in Lüneburg integriert. Daher wird im Rahmen der Erarbeitung eine intensive Beteiligung sowohl wichtiger Interessenvertreter*innen als auch der Bürger*innen vor Ort durch verschiedene Formate durchgeführt.“ (Quelle Homepage der Stadt Lüneburg)

Der ADfC organisierte zu dieser Auftaktveranstaltung eine Fahrraddemo, die sich vom Marktplatz auf den Weg zum Audimax machte. An der Veranstaltung nahmen rund 150 Interessierte teil. Die Veranstaltung gliederte sich in drei Teile. Nach einem Grußwort von Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch wurde im ersten Teil über die Intention und den Ablauf des NUMP informiert. Der zweite Teil fand im Foyer statt. Dort konnten an Stellwänden zu den unterschiedlichen Themen wie Rad- und Fußverkehr, sowie ÖPNV und Wirtschaft von den Teilnehmenden Meinungskärtchen erstellt werden, auf denen Ideen, Probleme sowie Hinweise notiert wurden. Im dritten Teil fand eine Podiumsgesprächsrunde statt. Die vier Themenschwerpunkte waren wie folgt besetzt: Stefan Borchers (Landkreis Lüneburg) vertrat den ÖPNV, Bastian Hagmaier (Stadt Lüneburg) den Fußverkehr, Tobias Siewert (IHK Lüneburg-Wolfsburg) die Wirtschaft und Sabine Borchers (ADfC Lüneburg) den Radverkehr.

Die gesamte Auftaktveranstaltung ist als Video unter dem Link rechts abrufbar.

Darüber hinaus haben zwischenzeitlich bereits zwei NUMP-Beiratssitzungen stattgefunden, an welchen auch der ADfC Lüneburg beteiligt war. Der Beirat ist ein begleitendes und beratendes Gremium mit dem Ziel, die Planungen durch vielfältige Perspektiven sowie fachliche und lokale Expertise zu ergänzen. Er setzt sich u.a. aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, KVG, Verbänden und Beiräten zusammen. Der NUMP soll Ende 2024 fertig gestellt sein.

Sabine Borchers

Suchmaschinenanfrage: Lüneburg NUMP Auftaktveranstaltung

Link zum Vortrag



Am 16.06.2023 besuchte die Stadtbaurätin Andrea Döring mit ihren Mitarbeitern und Vertretern des ADFC Hildesheim die Stadtverwaltung Lüneburg zum Erfahrungsaustausch in Bezug auf Mobilitätsmanagement und -planung. Die Stadtverwaltung berichtete über den NUMP, das Leihradsystem, den Fahrradstraßenring, die Fahrradabstellanlagen und Modalsperren sowie über die Öffentlichkeitsarbeit und Öffentlichkeitsbeteiligung. Nach dem Termin im Rathaus stießen Uwe Jensen und Sabine Borchers vom Vorstand des ADFC Lüneburg zum gemeinsamen Mittagessen dazu. Im Anschluss wurden einige der zuvor angesprochenen Projekte und Maßnahmen mit dem Fahrrad und vor Ort erläutert. Dies war möglich, da die Hildesheimer mit der Bahn angereist waren. Im Laufe der nächsten Tage sollte der Heimweg dann etappenweise mit dem Rad zurückgelegt werden. Während unserer Radtour durch die Stadt gab es einen regen Austausch zwischen allen Beteiligten, der sehr interessant war. Es war ein gelungener Nachmittag, der uns Spaß gemacht hat. Ein Gegenbesuch ist geplant.

Sabine Borchers/Uwe Jensen



Hildesheim zu Gast in Lüneburg (Bericht Seite 8)

Im Mai 2023 hatte der Vorstand versucht, mit der Hansestadt einen Konsens für die 1. Lüneburger Night Ride im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche zu erzielen. Bei dieser großen Radtour durch die Stadt sind die gesamte Stadtgesellschaft und Gäste eingeladen, fröhlich mit Musik und Spaß durch die Stadt zu sausen. Jung & alt, Bio- & E-Bikes, Spezialräder für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen – alle sollten an diesem Abend über eine vorher festgelegte Strecke ganz entspannt fahren dürfen. Dafür werden Straßen genutzt, weil nur dort in großer Gruppe und barrierefrei alle Räder mitfahren können. Eine solche Veranstaltung findet mehrmals jährlich z.B. in Hannover und Leipzig statt. Da der ADFC nicht über die finanziellen Mittel verfügt, dies selbst als Veranstaltung anzumelden und zu versichern, hat das Verkehrswendebündnis diese Aktion der Oberbürgermeisterin vorgeschlagen. Die Night Rides sollen vor allem den Spaß am Radfahren vermitteln und dauerhaft mehr Menschen aufs Rad bringen. Die Stadt hat eine Kooperation mit dem Verkehrswendebündnis zur EMW abgelehnt, daher fand dieses Event nicht statt.

Keine Lüne-
burger Night
Ride



Polizei, Verkehrswacht und ADFC haben in Lüneburg von April bis Oktober 2023 insgesamt zehn kostenlose Kurse für Senior*innen angeboten und durchgeführt. 65 haben an den Kursen teilgenommen. Voraussetzung: Die Teilnehmer*innen sind mindestens 65 Jahre alt, bringen Ihr Elektrofahrrad und einen Fahrradhelm mit.

Der ADFC war mit drei Moderatoren vertreten: Martin, Christian und Konrad. Die Kurse bestehen aus einem theoretischen und praktischen Teil und wurden von den Teilnehmer*innen überwiegend sehr positiv beurteilt. Wichtig war der Gedankenaustausch zwischen allen Teilnehmenden, Spaß und Zusammenhalt stehen dabei stets im Vordergrund. Für dieses Jahr suchen wir noch Frauen und Männer, die bereit sind, auch Pedelec-Kurse anzubieten. Die Ausbildung zur Moderatorin übernimmt die Verkehrswacht. Der Kurs dauert zwei Tage und besteht aus Theorie und Praxis. Wer Interesse hat und genauere Infos benötigt, bitte melden bei:

Konrad Bäumer Tel. 0152 5604 6657



Am Tag des Fahrrads – 3. Juni – haben Einwohnerinnen und Einwohner Häcklingens an einem sonnigen Sonnabendnachmittag auf Einladung des damaligen Ortsvorstehers darüber diskutieren und ihre Erwartungen formulieren können, wie sie im Ortsteil künftig besser mobil sein möchten. Einen Fokus hatte der Ortsvorsteher Tom Schmidt auf die Bahnreaktivierung gelegt. Claudia Koops konnte mit einer kleinen, altersgemischten Gruppe Wünsche und Verbesserungsvorschläge für den Rad- und Fußverkehr sammeln. Insgesamt zeigte sich, dass die beiden Vorfahrtsstraßen im Ort für beide Formen der aktiven Mobilität völlig ungenügend sind. Im Rahmen des NUMP-Workshops im Mai 2024 haben die Einwohner*innen die Möglichkeit, mit dem Gutachterbüro erneut ihre klaren Erwartungen für einen lebendigen und nicht vom motorisierten Durchfahrtsverkehr dominierten Ortsteil vorzutragen.



**Workshop im Heide-Expresswaggon
am 3. Juni 2023 in Häcklingen**



Im Jahr 2023 hat sich die Deutsche Alzheimer Gesellschaft an den ADFC Lüneburg gewandt mit der Bitte, Radtouren für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, anzubieten. Dafür fehlt dem Kreisverband aktuell ein Spezialfahrrad, auf dem Piloten und Co-Piloten (demenziell Erkrankte) gesichert nebeneinander sitzen können. Für 2024 haben wir uns vorgenommen, Spenden für ein solches Spezialrad einzusammeln und das Rad zu beschaffen. Begleitetes Fahrradfahren soll einen Beitrag zur Lebensfreude dieser Menschen leisten. Die positive Wirkung von Freude als Prävention gegen das Erkranken an Alzheimer, erläutert der Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther in dem hier rechts verlinkten Vortrag (Link zu Youtube), in dem auch das Radfahren erwähnt wird.

Suchmaschinenanfrage: Gerald Hüther Raus aus der Demenzfalle

**ADFC
unterstützt
lokale Akteure**

**ADFC plant
Radtouren für
Demenzkrank-
te**

Link zum Vortrag



Fahrrad-/Fußgängerbrücke Lüner Holz muss bleiben

Gestartet von
CK Claudia Koops



Die Fußgänger-/Fahrradbrücke im Lüner Holz muss erhalten bleiben bzw. ein sofortiger Ersatz durch die Autobahn GmbH errichtet werden, wenn die alte Brücke wegen des Baus der A39 abgerissen wird. Radfahrer:innen, Spaziergänger:innen von Adendorf nach Lüneburg nutzen diese Brücke. Es ist kein Zeichen zukunftsgerichteter Verkehrspolitik, Autobahnen zu bauen und aktive Mobilitätswege dafür jahrelang zu zerschneiden.

1.564 von 2.000
Unterschriften

siehe Seite 14 f.

<https://weact.campact.de/petitions/fahrrad-fussgangerbruecke-luner-holz-muss-bleiben>

Aktuelle Verkehrspolitik – wo fängt man da an? Vielleicht mit der „Streichliste“ der Radverkehrsfinanzierung beim Bund? Seit 2021 stellt die FDP den Verkehrsminister und es ist ein offenes Geheimnis, dass Straßenbau, kein Tempolimit, Technologieoffenheit in der Antriebswende uvm. dem Bundesverkehrsminister wichtiger als der sozialgerechte, klimaschutzförderliche und emissionsärmere sogenannte Umweltverbund sind. Während immer noch an diversen Projekten bei der Autobahn GmbH des Bundes geplant wird, veröffentlicht Zukunft Fahrrad e.V. (der Verband der Fahrradwirtschaft) eine umfangreiche Kürzungsliste der Finanzierung des Radverkehrs im Bundeshaushalt 2024.

Radverkehrshaushalt BMDV

Angaben in Mio. Euro

	2023	2024
Fahrradparkhäuser an Bhf.	19,00	10,00
Umsetzung NRVP	13,28	8,28
Radschnellwege	47,04	22,81
Stadt und Land	277,66	148,08
Förderung Modellvorh.	55,50	18,00
Radnetz Deutschland	18,00	18,25
Radwege Bundesstraßen	120,00	120,00
Betriebswege Bundeswasserstr.	1,09	5,00
gesamt	551,57	350,42

Quellen: bundestag.de, ADFC

ZUKUNFT
FAHRRAD

Bis 2025 kommen weitere Kürzungen hinzu, z. B. die Zuweisungen an die Länder zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans von 8,99 Mio. EUR in 2023 auf 0,9 Mio. in 2025. Das für intermodale Wegeketten entscheidende sichere Fahrradparken an Bahnhöfen sollte ursprünglich von 2025 bis 2027 85 Mio. EUR Fördermittel an Kommunen ausschütten können, gekürzt auf 45 Mio. Der Vollständigkeit halber sei hier erwähnt, dass es keine Budgetänderungen für den Bau und die Erhaltung von Radwegen an Bundesstraßen geben soll (2023 und 2024 je 120 Mio. Euro). Aber wie attraktiv, respektive radverkehrsförderlich ist diese Infrastruktur mit hohen Lärm- und Schadstoffemissionen direkt neben dem Radweg?

Für interkommunale Radverkehrsförderung sollten die Kommunen die erforderlichen Finanzmittel erhalten und selbst Routen festlegen können. Bundesstraßen sind für den überregionalen Autoverkehr geschaffen. Deren Bedeutung für den Radverkehr müsste im Zuge von Budgetkürzungen kritisch hinterfragt werden.

Nun könnte man zurecht entgegnen, dass der Staat den Gürtel enger schnallen muss, die öffentlichen Haushalte eben nicht mehr so viel hergeben. Das ist allerdings nur die halbe Wahrheit und vor allem ist es eine Frage von Prioritäten. 2023 wird auch in die Geschichte eingehen als das Jahr, in dem eine kleine, von vielen Experten als nicht ausreichend bezeichnete Reform des Straßenverkehrsrechts (und in der Folge der StVO) vorbereitet wurde und dann doch nicht kam. Im Bundestag beschlossen, im Verkehrsausschuss diskutiert inkl. Anhörung mehrerer Verkehrsexperten vom ADFC, ADAC und aus der Verkehrswissenschaft.

**Verkehrspolitik
als Rahmen der
Radverkehrs-
entwicklung**

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Generationengerechtigkeit im Klimaschutz hätte den Verantwortungsträgern Auftrag genug sein müssen, den Umwelt- und Klimaschutzziele und demzufolge den in den letzten Jahrzehnten untergeordneten Verkehrsträgern Rad- und Fußverkehr mehr Gleichberechtigung zu verschaffen. Das hat am Ende der Bundesrat – also einige Länderparlamente – einkassiert (wir berichteten im Februar-Newsletter).

Die Frage der Haushaltsmittel für den Radverkehr und die Änderung des Straßenverkehrsgesetzes ist Teil der politischen Willensbildung an der Wahlurne. Mittlerweile reicht es aber nicht mehr, einmalig bei Wahlen das Kreuz an der richtigen Stelle zu machen, sondern es ist dauerhaft notwendig hinzuschauen und die Forderungen nach Gleichberechtigung bei der Verkehrsentwicklung zu vertreten.

Ein Ausdruck des Diskurses ist ein **offener Brief**, den insgesamt 31 Organisationen und Initiativen am 07.11.23 an **Oberbürgermeisterin Kalisch und Landrat Böther** übergeben haben, an dem sich auch der ADFC Lüneburg beteiligte. Darin werden beide aufgefordert, sich gegen den Bau der A 39 zu positionieren. Warum? Weil im September die Autobahn GmbH (Geschäftsstelle Lüneburg) informierte, dass 1,5 – 2 Mrd. Euro für den Bau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg veranschlagt sind, also im Bundeshaushalt eingestellt aber noch nicht genehmigt sind. Der Planungsverantwortliche der Autobahn GmbH wusste zu diesem Zeitpunkt schon (in der Allgemeinen Zeitung Uelzen 23.09.23 nachzulesen), dass der Bau teurer wird. Wie viel teurer ist nicht beziffert, aber ist der Bau erstmal begonnen, wird nachfinanziert, denn man hört ja nicht mitten drin auf zu bauen. Würden die Kosten neu berechnet, verschlechtert sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis. Wird deswegen nicht nachgerechnet? Autobahnen sind keine Infrastrukturprojekte der Verkehrswende, dies ist die Haltung des ADFC Bundes-, Landes- und Kreisverbands. Abgesehen von der Haltung des Verbandes ist die Liste der Fachpublikationen, Vorträge und Veranstaltungen lang, die die Notwendigkeit der Förderung des Umweltverbundes und Radverkehrs adressieren: Agora Verkehrswende, Deutsches Institut für Urbanistik zusammen mit acatech Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, NaKoMo (Nationale Kompetenzstelle Mobilität) und sogar der ADAC. Unternehmen fördern Radverkehr, weil es gesündere Mitarbeitende bringt, die zudem pünktlich zur Arbeit kommen.

Kurios wird es, wenn das Hamburger Abendblatt (24.04.2023) seinen Bericht mit „Pläne für die A 39: Flanieren auf der Autobahn“ betitelt. Gemeint ist natürlich „über der Autobahn“, auf dem Deckel. Dieser, von lärmgeplagten Anwohnenden völlig zurecht geforderte Lärmschutzdeckel offenbart die Belastungen für Menschen, treibt die Kosten weiter in die Höhe und beschreibt symbolisch den Irrsinn, eine Autobahn mitten durch eine Stadt im Jahr 2024 bauen zu wollen, in der Menschen eigentlich gute Fuß- und Radwege und Straßen benötigen. Dafür fehlt den Kommunen – so auch Lüneburg – aber das Geld. Zurück zum offenen Brief an die Oberbürgermeisterin und den Landrat. Eine politische Reaktion gab es bislang weder aus dem Rathaus noch aus dem Kreishaus. Anders in der Stadt Bad Bevensen. Der Stadtrat hat nach Veröffentlichung eines Gutachtens durch die Samtgemeinde, das die Planfeststellungsunterlagen prüfte, im Jahr 2018 bereits eine Resolution verabschiedet. Der Stadtrat verweist auf die Qualitätsmängel und den Unterhaltungsstau bestehender Straßen, Brücken und Bahnstrecken und die künftigen hohen Finanzmittelbedarfe für den Rückbau überdimensionierter Infrastrukturen hin. All dies verhallt. Eine ehrliche und zukunftsorientierte Diskussion darüber, ob die Autobahnpläne in der Mitte der 20er Jahre des 21. Jahrhunderts noch zeitgemäß sind, findet nirgends statt. Um diese Projekte finanzieren zu können, muss u.a. der Radverkehr zurückstecken.

Im Frühjahr 2023 berichtete die LZ, dass die **Rad- und Fußwegbrücke im Lüner Holz** mehrere Monate wegen der Bauarbeiten an der A 39 gesperrt werden sollte. Der ADFC hat daraufhin eine Unterschriftenaktion gestartet. Online und in der Bäckerstraße haben mehr als 1.500 Menschen (Stand 10.03.24) unterzeichnet. In einem Gespräch hat der gesamte ADFC-Vorstand der Betriebsstelle Lüneburg der Autobahn GmbH deutlich gemacht, dass eine solche Unterbrechung nicht widerspruchsfrei hingenommen wird.

Dem ADFC wurde signalisiert, dass er abwarten müsse, bis die Bauplanung ausgereifter ist. Erst dann können die Sperrzeiten berechnet werden.

Es ist zu hoffen, dass die Milliarden doch zugunsten umwelt- und klimafreundlicher Verkehrsprojekte umgewidmet werden. Der Planfeststellungsbeschluss ist für das 2. Quartal 2024 angekündigt, wie sich das auf die Brücke im Lüner Holz auswirken soll, darüber hat die Autobahn GmbH bis Februar 2024 keine neuen Informationen zugestellt.

Wann die große Politik endlich die Weichen für mehr Planungsfreiheit der Kommunen zugunsten lebenswerter Städte (mehr Platz für Fuß- und Radverkehr, sichere Wege, Reduzierung der Unfallzahlen) stellt, steht aktuell in den Sternen. Der ADFC ist politisch neutral: aber all das wirft kein gutes Licht auf die Weitsicht der politischen Verantwortungsträger, die krampfhaft am alten festhalten, obwohl die Zukunft der Mobilitätswende längst begonnen hat (siehe Paris, London, Utrecht, Kopenhagen).

Es gibt aber auch Hoffnung: die guten, neuen Radwege im Landkreis können dazu beitragen, dass mehr Menschen aus den umliegenden Orten in die Stadt mit dem Rad pendeln und auch sportliche Radfahrende die Radwege benutzen. Gerne mehr davon!



Runderneuerter Radweg
Reppenstedt - Schulzentrum
Oedeme



Runderneuerter Radweg Erbstorf - Ebensberg



Runderneuerter Radweg
Heiligenthal - Oedeme

Das Beste kommt wie immer zum Schluss:

Für Pendlerinnen und Pendler von Reppenstedt ist ein ganz neuer Radweg zum Bahnhof in Vögelsen gebaut worden sowie von Reppenstedt über Gut Brockwinkel nach Lüneburg. Diese neuen Radwegen ermöglichen mit einer Breite von 2,50 m das gesellige Nebeneinanderfahren ebenso wie Überholvorgänge. Die Gemeinde Reppenstedt zeigt großes Engagement beim Ausbau qualitativ hochwertiger Radverkehrsanlagen. Der ADFC bedankt sich dafür sehr herzlich!

Herausgegeben durch den ADFC Kreisverband Lüneburg, Lindenstraße 29a, 21335 Lüneburg.
Verantwortlich: Thomas Kolbeck (Vorsitzender). März 2024